

Fullrange-Speaker sind eigentlich eine ernste und altmodische Sache. Nicht so bei Cabasse. Dieses Sub-Sat-Set bringt Breitband-Tugenden und Spielfreude mittels Streamer und Subwoofer auf Ekstase-Level. ■ Von Stefan Schickedanz



EXTRABREIT-BÄNDER

Es gab eine Zeit, da waren vor allem amerikanische Boxenhersteller für miniaturisierte Satellitenlautsprecher mit Subwoofer bekannt. Das dürfte vorbei sein. Mit dem neuem All-In-One-System Pearl Keshi von Cabasse dürfte sich auch der Maßstab verändern, wie klein sichtbare Lautsprecher sein dürfen. Ja, diese kleinen Kugeln messen wirklich nur 8 Zentimeter im Durchmesser. Und ja, sie sehen wegen ihres cleanen bis postmodernen Designs im Wohnzimmer noch kleiner aus.

Wie da eine dynamische Vorstellung herauskommen soll? Nun ja, die wahren Clous der Franzosen liegen im Verborgenen:

Die dritte, mit 22 Zentimetern Durchmesser ungleich mächtigere Kugel, ist das Herzstück dieses streamenden Gesamtkunstwerks. Sie ist Subwoofer, Satellitenverstärker, Vorverstärker und Streamer in einem.

Wer eine komplette Aktivanlage kauft, will Vielfalt bei der Wahl der Zuspieldmöglichkeiten. Die bieten die Keshi ohne Frage. Neben einem analogen Eingang mittels 3,5-mm-Klinkenbuchse bieten sie USB und Ethernet-Buchse auf dem kleinen Terminal unten in der Subwoofer-Kugel. Zusätzlich geht es kabellos hinein, entweder per Bluetooth oder über WLAN. Ist das Trio im heimischen Netz-

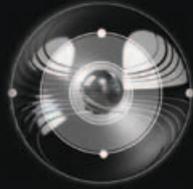




KUGEL-KONTROLLE: Die Satelliten docken per Lautsprecherkabel und Bananas am Terminal des Streaming-Subwoofers an.



Kalibrierung läuft ...



DER APP-CHECK

Die Cabasse-Streamcontrol-App ist für iOS und Android sowie als Mac- und Windows-Version erhältlich. Neben dem direkten Zugang zu vielen Streamingdiensten bietet sie den Zugriff auf lokale Musikreservoirs. Die Klangregelung ist ungewöhnlich und beschreibt in Worten, welche Frequenzbereiche verändert werden. Dazu gibt es eine automatische Raumeinmessung.

AUDIO APP-BEWERTUNG 😊



werk eingebunden, kann es von der Cabasse-App Streamcontrol mit Musik gefüttert werden oder per AirPlay. Eine direkte Anbindung an die unendlichen Musikreservoirs der Streamingdienste Deezer, Spotify, Tidal und Qobuz sind ebenfalls vorhanden.

Die interne Signalverarbeitung erfolgt dabei mit einem DSP in einer Auflösung von 768 kHz Samplingrate und 32 Bit Wortbreite. Der digitale Prozessor übernimmt auch die Funktion der Frequenzweiche. Denn bei einem Sub-Sat-Set mit so winzigen Satelliten ist ein harmonischer Übergang bei steiflankiger Abtrennung der Schlüssel zu gutem Klang.

Die aktiven Streaming-Speaker der Franzosen sind oft in Kugelform gehalten und mit Koax- oder Triax-Chassis

ausgestattet. Das ist bei 8 cm Durchmesser wohl kaum möglich, weshalb Cabasse hier erstmals Breitbänder hernahm. Jeweils einer davon misst nur 5,5 cm im Durchmesser – und spielt sauber von 300 Hz bis über 40 kHz durch. Das gelingt erstaunlicherweise ohne die sonst bekannten Richteffekte, die den Sweet-Spot verkleinern. Zum Einsatz kommt eine Membran auf verbackenem Kohlefasergeflecht, die nur 0,05 Millimeter (!) dick ist. Nur so kann es gelingen, dass sich dieser Konus bis über den Hörbereich wie ein schneller und leichter Hochtöner verhält.

Das gleiche Material, allerdings mit deutlich mehr Masse, kommt für den 17 Zentimeter Basstöner in der großen Kugel. Dieser arbeitet im geschlossenen Volumen nach unten gerichtet. Immens ist der Antrieb für das Trio: Jeweils 300 Watt gibt es pro Breitband-Satelliten, 450 Watt für den Subwoofer. Dauerleistung, versteht sich. Die Verbindung zwischen der Zentrale und den kleinen Kugeln erfolgt über fest mit der Box verbundene Lautsprecherkabel.

Die Kugel habe ich mir mit Cabasse in den letzten Jahren öfter im Hörtest gegeben. Vergleiche ich die Keshi-Kügelchen in der visuellen Vorstellung mit den anderen Pearls, zum Beispiel der Baltic, bekomme ich doch Bedenken. Genügt diese winzige Ausführung? Mehr als das! Das exzellente World-Jazz-Album „Miles Espanol“ fuhr über das Mini-Set eine Ansammlung von Percussions und

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 108.

◀ **MAGISCHE KUGELN:** In weiß verschwinden die kleinen Kugeln optisch beinahe. Der Sub kann sichtbar aufgestellt werden, muss aber nicht.

Drums auf, dass man durchaus glauben konnte, in einem kleinen Club zu sitzen. Schnörkellos, ansatzlos und mit sattem Anschlag kam die ganze Batterie an Perkussionsinstrumenten auf den Hörer dazu. Dazu verblüffend natürliche Holzbläser und eine impulsive, vor Spielfreude nur so sprudelnde Gitarre. Besonders gelungen war die plastische Abbildung mit geradezu greifbaren Instrumenten.

Peter Gabriels „Secret World“ zeigte die Live-Fähigkeiten der kleinen Kugeln: Spritzig-perlender Applaus, knackig-satte Beats und die Impulsivität eines Live-Erlebnisses, die sich nicht beschreiben, sondern nur erleben lässt. Elvis Costello stellte dagegen die Fähigkeiten zwischen Jazz und Klassik auf die Probe: Ja, das war direkt, charmant, homogen und erstaunlich vollwertig. In den Höhen minimal weniger detailliert aufgelöst, als man es von klassischen Hochtönern gewohnt ist. Breitband-Sound und Streaming – hier sind sie stimmig vereint.



VIELFALT: Das Anschlussterminal sitzt unten neben dem Karbon-Tieftöner.

BLUETOOTH-FUNK: Die runde Fernbedienung braucht keinen Sichtkontakt.



STECKBRIEF

CABASSE THE PEARL KESHI	
Vertrieb	ATR – Audio Trade Tel. 0208 882660
www.	audiotra.de
Listenpreis	2500 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	23,7 x 22 x 26,6 / 10,1 x 8 x 8 cm
Gewicht	7,1 kg (System)
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Schwarz, Weiß
Arbeitsprinzipien	Geschlossen
Raumanpassung	Automatische Einmessung
Besonderheiten	Streaming-Modul im Sub

AUDIOGRAMM

AUDIO 11/2022

<p>⊕ Eine runde Sache in Bezug auf Klang, Konzept und Konnektivität</p> <p>⊖ Der Preis der Minis ist eher Maxi</p>	
Neutralität (2x)	85
Detailtreue (2x)	80
Ortbarkeit	80
Räumlichkeit	85
Feindynamik	80
Maximalpegel	65
Bassqualität	75
Basstiefe	80
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 80 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

MESSLABOR

Der Subwoofer verfügt über eine extreme Tiefbassentzerrung, erreicht bis 83 dB_{SPL} eine Grenzfrequenz von unglaublichen 25 Hz (-3 dB), die bei Heimkino-Lautstärken aber eher zwischen 40 und 50 Hz liegt. Die Trennung zwischen Sub und Satellit erfolgt erst bei 300 Hz, der Aktivbass muss für saubere Ortung folglich nahe bei den Satelliten stehen. Letztere spielen auf Achse erfreulich linear, mit leichter Bündelung höchster Frequenzen. Die bei niedrigen Pegeln und im reflexionsarmen Raum gemessene Lücke zwischen 100 und 300 Hz verschwindet bei gemeinsamer Messung des Lautsprecher-Trios (rechts). Die Messung des Frequenzgangs samt Klirr (untere Kurvenzüge) bei vier Pegelstufen zeigt, dass die Satelliten die Höchstlautstärke limitieren. Rund 90 dB_{SPL} erreicht eine Satelliten-Box, darüber verhindert ein Limiter Verzerren durch rigoroses Begrenzen der Lautstärke. Geringer Stromverbrauch im Standby und Betrieb (1,6/ 20 W, alles zusammen), aber recht hohe Signalverzögerung von 90 ms (Analogeingang, TV-Modus).

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Gute Streaming-Boxen begnügen sich oft mit angenehmer Wiedergabe und der Vermeidung von Fehlern. Das Keshi-Set dagegen liefert Spielfreude, Impulsivität und Plastizität wie eine zeitoptimierte High-End-Anlage. Und trifft damit meinen Hörgeschmack.

